



Mitteilungen des Bundes der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im dbb

Landesverband Rheinland-Pfalz
Telefon: 06131/67 63 38

Adam-Karrillon-Str. 62
Internet: www.rlp-brh.de

55118 Mainz
E-Mail: banten@rlp-brh.de

Ausgabe 2/2016

Februar 2016

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

das wichtigste Ereignis des Jahres 2016 wird für die Rheinland-Pfälzer wohl die Landtagswahl am 13. März sein. Gemeinsam mit den beiden Bundesländern Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg wird ein neuer Landtag gewählt. Die Wahlprognosen sind in den drei Bundesländern sehr unterschiedlich, deshalb möchte ich mich nur mit den Voraussetzungen in unserem Bundesland beschäftigen.

Nach einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen vom 22. Januar käme die CDU auf 38 %, ein Minus von drei Prozentpunkten gegenüber dem Politbarometer vom November 2015. Die SPD würde 31 Punkte erreichen (plus 1). Die rheinland-pfälzischen Grünen würden einen Prozentpunkt verlieren, auf sieben. Die Alternative für Deutschland (AfD) würde mit neun Prozentpunkten in den Landtag kommen (plus drei gegenüber der Novemberumfrage). Auch die FDP und die Linke würden mit jeweils fünf Prozent knapp den Sprung in den Landtag schaffen. Die FDP legte damit um einen Prozentpunkt zu, während der Stimmenanteil der Linken unverändert bleibt.

Das macht sehr deutlich, dass es bei der Regierungsbildung erhebliche Schwierigkeiten geben kann. Eine Regierungsmehrheit würde nach dieser Voraussage lediglich aus einer großen Koalition zwischen CDU und SPD und unter Umständen rechnerisch aus CDU, Grünen und FDP gebildet werden können.

Bei der Frage, wen die Bürger lieber als Ministerpräsidentin in Rheinland-Pfalz sehen wollen, liegt die amtierende Ministerpräsidentin Malu Dreyer klar vor ihrer Herausforderin Julia Klöckner. Für Dreyer sprechen sich 44 Prozent aus, während Julia Klöckner auf 37 Prozent kommt. In der Leistungsbilanz kommen Regierung und Opposition auf den gleichen Wert. Auf der von +5 bis -5 Skala erhält die CDU mit einer Einstufung von 0-5 eine ähnliche Einstufung wie die Regierungsparteien mit 0,6. Wir, die Senioren, sollten auch dieses Mal wieder von unserem Wahlrecht Gebrauch machen und die stärkste Wählergruppe werden.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr


Landesvorsitzender